

---

**28.03.2022**

Stand: 29.03.2022, 08:00 Uhr

## **OPERATIVE LAGE**

### *Kyjiw und Schytomyr Richtungen:*

Nach Angaben der staatlichen Verwaltung der Stadt Kyjiw wurden bei den Kämpfen in der Nähe von Kyjiw zwei Hochspannungsleitungen beschädigt, die einige Häuser am rechten Ufer der Hauptstadt mit Strom versorgen.

Der Bürgermeister von Irpin, Oleksandr Markuschyn, erklärte, die Stadt sei von den russischen Truppen befreit worden.

Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte teilte mit, dass das ukrainische Militär die Verteidigungsoperation in Richtung Kyjiw fortgesetzt und Stellungen in den Siedlungen Motyschyn, Lisne, Kapitaniwka und Dmytriwka entlang der Schytomyr-Autobahn gehalten hat.

### *Richtung Charkiw und Luhansk:*

Der Leiter der Militärverwaltung des Gebiets Charkiw, Oleh Synehubow, erklärte, dass die russischen Truppen am 28. März etwa 59 Artillerie- und Mörsergranaten auf das Gebiet der Region abgefeuert hätten. Außerdem wurden 180 Beschüsse durch MLRS, auch mit Streumunition, registriert. Ziel des Beschusses waren die Bezirke Saltiwka, Oleksijiwka, Pjatychatky, Tschuhujiw und Derhatschi.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft des Gebiets Charkiw haben russische Truppen am 28. März einen Raketenangriff auf die Stadt Ljubotyn im Bezirk Charkiw durchgeführt. Infolgedessen wurden 7 Häuser und ein Auto beschädigt; 1 Person wurde getötet und 7 weitere wurden verletzt.

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, beschossen die russischen Truppen erneut Sewerodonezk und Rubischne. Infolge des russischen Beschusses wurden in diesen Städten in der Nacht 2 Menschen getötet und 10 verletzt. In der Region wurden 23 Objekte beschädigt - 14 Wohnhäuser und 8 Privathäuser sowie ein Krankenhausgebäude in Sewerodonezk.

### *Richtung Donezk und Saporischschja:*

Pawlo Kyrlyenko, Leiter der Militärverwaltung der Region Donezk, teilt mit, dass die russischen Streitkräfte das Gebiet der Gemeinde Marjinka am 28. März weiter beschossen haben. In Marjinka und Nowomychajliwka wurden zwei Menschen verletzt.

### *Richtung Dnipro:*

Oleksandr Wilkul, Leiter der regionalen Militärverwaltung von Krywyj Rih, erklärte, die ukrainischen Verteidigungskräfte hätten die russischen Truppen von den Zufahrten nach Krywyi Rih um 40-60 km zurückgedrängt.

### *Richtung Westen:*

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Riwna, Witali Kowal, erklärte, das russische Militär habe einen Raketenangriff auf ein Öldepot in der Region Riwna durchgeführt.

### *Informationskonfrontation*

Der Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorow, erklärte, dass die russischen Truppen, die die Stadt vorübergehend kontrollieren, bereits den zweiten Tag eine Informationsblockade aufrechterhalten haben. Sie haben den Mobilfunk und das Internet in Melitopol blockiert. Wie der Pressedienst von Ukrtelecom mitteilte, wurde am 28. März ein schwerer Cyberangriff auf die IT-Infrastruktur des Unternehmens gestartet, der den Internetdienst für mehr als 70 Prozent der ukrainischen Ukrtelecom-Netznutzer unterbrochen hat.

## **HUMANITÄRE LAGE**

Das Ministerium für die Wiedereingliederung der besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, teilte mit, dass die humanitären Korridore am 28. März wegen möglicher Provokationen auf den Routen der humanitären Korridore und aus Gründen der Sicherheit der Bürger nicht geöffnet wurden. Gleichzeitig ging das Ministerium auf die Gefahr von Schäden an den Isolationsanlagen des Kernkraftwerks Tschernobyl infolge der Besetzung der Sperrzone durch das russische Militär ein. Bei entsprechender Beschädigung könnte eine beträchtliche Menge an radioaktivem Staub in die Atmosphäre gelangen und nicht nur die Ukraine, sondern auch andere Länder in Europa verseuchen.

Jugendstaatsanwälte berichteten, dass bei den Kampfhandlungen in der Ukraine 143 Kinder getötet und 216 verletzt wurden.

Der Bürgermeister von Mariupol, Wadym Bojtschenko, berichtete über die ungefähren Verluste und Zerstörungen in der Stadt während der Belagerung durch die russischen Truppen. Ihm zufolge wurden bis zum 27. März fast 5.000 Menschen in Mariupol getötet, darunter etwa 210 Kinder. In diesem Zeitraum wurden durch Beschuss und Bombardierung in der Stadt 90 % aller Wohngebäude beschädigt. Drei Krankenhäuser wurden ebenfalls zerstört; sieben weitere medizinische Einrichtungen wurden beschädigt. Darüber hinaus griffen die russischen Streitkräfte 57 Schulen und 70 Kindergärten an, von denen 23 bzw. 28 zerstört wurden. Bis zum Beginn der Blockade hatten bis zu 140.000 Menschen Mariupol verlassen; weitere 150.000 Menschen wurden anschließend evakuiert. Bis zu 170.000 Menschen befanden sich in der Belagerung. 30.000 Menschen wurden in die Russische Föderation deportiert.

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Regionalrats von Cherson, Jurij Sobolewskyj, teilte mit, dass der örtliche Ratsherr Oleksij Konowalow von der Partei "Diener des Volkes" in Henitschesk (Region Cherson) festgenommen wurde. Später stellte er klar, dass das russische Militär den Abgeordneten freigelassen hatte.

Am 28. März wurde bekannt, dass der Journalist der Nachrichtenagentur UNIAN, Dmytro Hiljuk, der Anfang März in dem Dorf Kosarowytschi in der Region Kyjiw entführt worden war, als Geisel festgehalten wird.

Nach Angaben des Bürgermeisters von Melitopol, Iwan Fedorow, haben russische Truppen die Leiterin der Bildungsabteilung der Stadt, Iryna Schtscherbak, festgenommen. Ihm zufolge versuchen sie auf diese Weise, Druck auf die Lehrer in Melitopol auszuüben und sie zu zwingen, den russischen Lehrplan wieder aufzunehmen.

Der Leiter der militärisch-zivilen Verwaltung der Stadt Avdyivka, Witali Barabasch, sprach über die humanitäre Lage in der Stadt in der Region Donezk. Als Folge des russischen Beschusses ist Avdijiwka nach wie vor ohne Heizung und Wasser. Es gibt Probleme mit der Elektrizitätsversorgung.

#### *Widerstand*

Nach Angaben des Bürgermeisters von Energodar (Region Saporischschja), Dmytro Orlow, versammelten sich die Einwohner der Stadt zu einer pro-ukrainischen Kundgebung gegen die vorübergehende Besetzung der Stadt durch russische Truppen. Insbesondere wurde auch diesmal wieder die Freilassung des ersten stellvertretenden Bürgermeisters Iwan Samojdjuk aus der Gefangenschaft gefordert.

#### **WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Nach Angaben von Julija Swiridenko vom Wirtschaftsministerium beläuft sich der kumulierte Schaden, der der Ukraine durch die Entscheidung Russlands, Krieg zu führen, entstanden ist, auf 564,9 Milliarden Dollar. Die Schätzungen berücksichtigen unter anderem die Verluste der Zivilbevölkerung, das BIP und die Direktinvestitionen in der ukrainischen Wirtschaft. Energieminister Herman Haluschtschenko erklärte, dass sich der Schaden für den Energiesektor durch den vollständigen Einmarsch der Russischen Föderation in die Ukraine bis Ende März auf 2 Mrd. Dollar beläuft.

#### **POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE**

Am 28. März führte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskiy eine Reihe von Telefongesprächen mit führenden Politikern der Welt. So erörterte er mit dem britischen Premierminister Boris Johnson die kritische humanitäre Lage in den von russischen Truppen blockierten Städten, die Verhandlungen mit Russland, die Aussichten auf eine Verschärfung der Sanktionen gegen Russland sowie die Verteidigungszusammenarbeit zwischen der Ukraine und dem Vereinigten Königreich.

Mit dem aserbaidischen Präsidenten Ilham Aliyev erörterte Wolodymyr Selenskij die Notwendigkeit grüner Korridore zum Schutz der Zivilbevölkerung im Kriegsgebiet. Der ukrainische Präsident dankte Aserbaidisch für die geleistete humanitäre Hilfe und seine Bereitschaft, die Ukraine mit Treibstoff zu versorgen. Wolodymyr Selenskij erörterte mit Bundeskanzler Olaf Scholz auch den Verhandlungsprozess mit der Russischen Föderation, berichtete über die Fortschritte bei der Bekämpfung der russischen Aggression und Verbrechen auf ukrainischem Gebiet und forderte schärfere Sanktionen.

Am selben Tag führte Wolodymyr Selenskij ähnliche Gespräche mit dem italienischen Premierminister Mario Draghi und dem bulgarischen Premierminister Kiril Petkow. Darüber hinaus erörterte der ukrainische Präsident mit dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau die ukrainisch-kanadische Zusammenarbeit in den Bereichen Verteidigung und Sanktionen gegen Russland und informierte ihn über die russischen Verbrechen in der Ukraine und die Besonderheiten des Verhandlungsprozesses mit der russischen Seite.

Nordmazedonien hat fünf russische Diplomaten zur Personae non gratae erklärt, da ihre Aktivitäten "gegen das Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen" verstoßen.

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung schließt ihre Büros in Moskau und Minsk wegen der russischen Invasion in der Ukraine. Die EBWE hat ihre unerschütterliche Unterstützung für die Ukraine bekräftigt und bereits ein erstes Stabilitätspaket in Höhe von 2 Milliarden Euro für die Ukraine und andere vom Krieg betroffene Länder vereinbart.

Am 28. März fand die G7-Energieministerkonferenz statt, auf der die G7-Staaten erklärten, dass sie Russlands Forderungen nach Gaszahlungen in Rubel ablehnen. Die Parteien betonten, dass die entsprechenden Forderungen des Kremls eine "einseitige und eklatante Verletzung der bestehenden Verträge" darstellen.

Der Rat der Europäischen Union hat sich auf einen 10-Punkte-Plan zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge sowie der EU-Länder, die die meisten von ihnen aufnehmen, geeinigt.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*